



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Annotationes des hoech-||geleerten vnd Christlichen
doctoers Hiero-||nymi Emßers saeligen, vber Luthers new
Testa-||ment**

Emser, Hieronymus

Coellen, 1528

VD16 E 1091

Ver dye epistel zu den Colossern.

urn:nbn:de:hbz:466:1-35734

Über dye epistel zu den Co-

loffern.

Corred

A **Lut.** bleybt auff seyner altē geygē / dan̄ das er
 hie eyn w̄nig tzu grob v̄nd dye ta w̄bē wirfft /
 das er sagt w̄ye die **Epistel** tzu den **Galathren**
 sich arte nach d̄ tzu den **Romern** / v̄n̄ dise h̄ye
 mit d̄ tzu den **Ephesiern** / das doch beyd̄ seit fal
 sch v̄n̄ vnbestēdig ist / dan̄ in d̄ **Epistel** / tzu den
Romern lobt v̄n̄ preyhet **Paul** yr̄ gloubē d̄
 id̄ ḡätzē welt erschollē was / so schilt er die **Gal**
lather das sie sich die falschē **Apostel** ym glou
 bē habē v̄furē lassen / wie er ouch hie die **Colof**
ser strafft / das sie sich betrigē ließen die falschē
Apostel die sie tzu d̄ werckē des altē gesetz an
 bieltē / wolche **Paul** hie v̄n̄ in d̄ **Epistel** tzu d̄
Galathern elemēta heist als die beschneyd̄ig
Itē die **Sabath** / newmōdē / v̄n̄ etzliche spey
 sen / die d̄ **Judē** vorbotē warē als schweyn v̄n̄
 and̄ thier / wolche nu vns alle frey sein / ceteris
 t̄n̄ parib̄ / das ist so wir aus sonderlichē gebot
Motes odder der kirchen zu fastē nicht vorpflu
 cht seyn / wie **Christus** selber gesagt hat / das
 seyne innger fasten werden wann der brewtigā

Matth
ix.

Aus wolchem ouch erscheynet das sich dise
Epistel mit der tzu den **Ephesiern** gar nichtzit
 rymet / dann die **Ephesier** waren in yrem glou
 ben bestendig / v̄n̄ ließen sich die falschen **Apo**

B

Die Epistel zu den

stel gar nicht verführen / wie dan die summaria
vnd argument der heyligen lehrer vber beyde
Epistelen klerlich antzeygen.

In de drittē Para. diser vorred kerth **Lut.** a-
ber das blat vmb / vñ so **Paul** hie redet vō dē
mēschē lerē d falschē **Apostel.** Ist vō dē werck
vñ obseruätzē des alten gesetzs / dewtet er das
auff vnserē **Christeliche** lehrer / vñ vnserē werck
sagt wie die selben dem glauben allzeyt entge-
gen seyen vñ wie sie in d schrift nyendth so ebe
abgemalt vñ getadelt werden als in diser **Epis-**
tel so wir doch in keyner **Epistel** / so vill grū-
ds haben tzu allen **Christlichen** wercken / obser-
uätzen vnd **Cerimonien** / als zu den geystlichen
lobgesängen die mā nennet **hymnos** vnd **psal-**
men / d gleychen zu allen guten tugeten vñ wer-
cken / als zu **Christlicher** lieb / frid / gehorsamē
gedult senfftmutigkeyt / dacksagüg vnd d gley-
chen / wie **Lut.** widd sich selber bekennet / do er

Lut. wi
der sich
selb.

das dritte capitel summirt also sprechende / In
dem dritten capitel ermanet er sie das sie i lau-
thern glauben fructbar seyen mit allerlei guten
wercken zc. Ist es aber nicht fein das sich **Lut.**
mit sein eigen schwert also in die backen schne-

Aus dem .i. Capitel

In dem sibenden par. fellschet **Lut.** ader ma-
den text auff sein vorteil do er dolmatschet dy
weilnd entfremdet / vnd feind wart durch die

vñuffe/damit er seyner leer ein mätell vmbtzy
 heñ wil/dañ er obē in d̄ epistel tzu dē **R**omern
 gesagt / das ouch dy vornufft vñ alles das ym
 mēschē ist/sund sey/**A**ber wy do selbst gesagt/
 vñ **P**aul⁹ in dē oerftē capitel zu dē **R**oemern
 beweyff/so ist vnser vñufft (loquēdo de pte su
 piori ratiōis) dē gesetznicht veind/sond̄ hat lu
 st vñ frewd zu allē gutē vñ ist das gesetzn Gottes
 geschribē in aller mēschē hertze/sie seien glew
 big od vnglenbig/vñ strafft sie yr eygen vñufft
 vñ gewissen/wañ sie was vnrecht thō wie **L**u.
 selber bekēt hienydē in dē and̄n capitel in d̄ glo
Derhalbē so **H**vber d̄ wortlin hādschrift. **A**
 sagt **P**aul⁹ hyenicht die yr veynd wart durch
 die vornufft/sond̄ inimici sensu/das ist durch
 die synlichkeit vñ d̄z fleisch darūb so lert̄ er sye
 hie an dē drittē capitel wie sie solchē lust vñ bo
 sie begird mith **C**h̄o toedten müssen/vñ in an
 d̄n capitel dauor/saget er/yn wolchem ir ouch
 beschnitten seyt/mit d̄ beschneydūg on hende/
 durch ablegūg des sundlichen lebens im fleisch

Ausz dē. ij. Capitel

In dem oerften capitel/do **L**utther dolmat
 schet/ich las euch aber wissen/wylch eynen
 kampff vmb euch zc.sagt weder derkriechisch
 noch vnser **T**ext wilch eynen kampff/sonder
 was sorgfeltigkeit / odder bekommernys ich
 fuer euch hab. **L**atine qualem sollicitudinē

Aus der Epistel.

Aber Lu. meynt fulleycht essey yedmā so wol
mit kaff bad vñ getzēch vñ ligt yedmā so gern
ym katzbalg als er/d sich nicht alleyn mit lew
thē schilt sond ouch mit **Goeckē** vñ schnecken
vñ mit nyemāt kein frid belt. dan mit d alē gāß
vō **Prag**/vñ dē iūgē die sie außgebrut/vñ nach
ir vorlassē hat/das sein die **Pickart**/damit ich
dē anderē frōmē lewthē im lād zu **Boehm** ni

In dē andōn para. felseht (cht tzu nabet sey.
Lu. aber dē text do er **Dolmatschet** last euch ni
emāch betrigē mit vornūftigē wortē/dan man
betrieget die lewth nicht mit vernūftigē son
der mit falschen vnd subtilen Worten/da durch
man groß grumppen fur gibt / vnd doch mit
ein quozg versigelt ist / wie vns **Luter** das ma
uel smirt vund dem gemeynem man hohe dyng
fur belt/das er doch selber nicht verstehet vnd
sich also in der schrift veryrret vnd verwickelt
hat/das er nicht weiß wo trūm odder end ist/
Das aber das dye meynung **Pauli** sey/so spre
cht er nicht. **Nemo vos decipiat in ratioabili
bus verbis sed in sublimitate sermonis. Ratio
aut naturalis legi equiualeet/imo pro lege habe
tur digestis de penis lege finali cum similibus.**

In dem dritten paragra. macht vñ **Luter**
selber aber eyn naw tewtsch/do er **Dolmatsch**
et. **Sehet tzu** das euch nicht widerfar eyn reu
ber durch die **Philosophey** also vnser text sagt
Sehet tzu nequis vos decipiat / das euch nicht

yemant betriegē durch die philosophhey da du
 reb **Paul** nicht meint die rechten kunst d̄ phi
 losophei/die vn̄m glauben enlich ist/als **Ari**
stot. **Socratis**/vnd **Platonis**/od̄ ander erbes
 rer vnd tugetlichen **Neyden**. Sond̄ der gleyf
 senden falschē v̄n verfürische **Philosophhey** die
 etzlich **Juden** vnd falsche apostel vō den heydē
 on eyn grund gelernet vnd ybnen damit die ele
 ment/das ist die werck des alten gesetz ex prin
 cipijs naturalibus eynreden wolten/v̄n d̄z diß
S. Paulus meinūg sei/so redet er nicht schlecht
 lich durch die dy **Philosophhey** sonder setze dar
 tzu v̄n losē verfürung/damit er sich selber d̄w
 th/d̄z er allein vor d̄ gleyssenden / grundlossen
 vnd verfürischē philosophhey (die man ytzo nen
 net sophisterey) rede wie wol mir vnuorborgē
 d̄z ouch sophista etwan bei **Platone** vnd dē al
 ten gar ein eblicher man gewest ist.

Was nu bestendiger / vernūfftiger v̄n natur
 licher philosophhey/ist/vn̄m glauben nit ent
 gegen/dan das **Euangelion** ouch in d̄ vn̄nufft
 vnd dem natürlichen gesetz gegrūdt ist/ **Mani**
 qd̄ ius diuinuz etiam ius dicat̄ naturale notat
 glosa in canone ius naturale distōne prima. **B**

Do her kompt/das/ wiewol vns **Christen**
 verboten ist die ding tzu disputirn/die im glou
 ben beschlossen vnd von den heiligē **Concilien**
 diffinirt vnd geortert seyn wie ich yn meynem
 oersten buch widder **Luthers** reformation an

Epistell tzu den

getzeigt hab/so ist vns doch nicht verboten vñ
sondlich den gelerten zu disputirn wid die vn-
glaubigen/ od ouch wid die ketzer. **D**an vnser
Christlicher gloub/ vnd dz heilig **E**uangelion
in dem gesetzy der natur vnd vernunft dermas-
sen gegrunt ist/das es vor allen weysen d welt
vnd bey eyner ytzlichen redlichen vernunft
wol bestehet/vnd mit der rechten philosophiei
vber eyn trifft. **A**ber der **T**urckisch gloub der
wid alle vernunft/vnd dartzu wyd die natur
ist/kan keyn disputation erleide/dhalbē **D**a-
chomet yn seynē **A**lcoran bey dē swert vboten
dz kein **T**urck vō seim glauben disputirn sol.

Wiewol es nu den leyen nicht von noeten dz
sie **A**ristotelem lesen od **P**latonem dan ybe ein
feltiger sie im gloubē wandō/ybe besser es ynē
ist/so kan doch nicht geschadē das man die sel-
ben bucher vnd kunst yn den hohen schulen le-
ret/vnd ynse **T**heologi damit vmb gehen/do
mit so sie heyden od vnglewbigen/od ouch die
ketzer mit vns disputirn wolten/wir ynen dar-
durch wissen zubegegen/wie ouch die heilige
alten veter gethan/deren sich keiner d heiligen
schriffte vnderstāden er het dan vorhin ouch stu-
dirt in der **P**hilosophiey/teste **E**usebio.

Das aber **L**uther vnd seyne anhangendenn
moench dē **A**ristoteli vnd der philosophiey so
gram sein/hat tzweeyerlei vrsach. **D**irstlich dz
sie die yn der warheit nicht verstehen/vñ nye

recht gelernt habē. **V**etus em̄ adagiū est. **S**ci-
entia nō h̄z inimicū nisi ignorantē. **A**ber gleich
wie sie die philosophos v̄achten vñ verspottē.
Also lacht vnd spot yren widumb **D**emocrit⁹
vñnd beweynet yz thozh̄z **H**eraclitus/ das sye
nicht allein fur sich selbs narrē sind sond̄ ouch
dy weis̄h̄z hassen/ darumb **S**alomon vnd **S**o
crates **G**ot (vnd vmb anderst nichtzit) gebetē
habē. **Q**uid est em̄ pb̄ia nisi studiū ⁊ amor sapi-
entie? **I**n defensionē aut̄ **A**ristotelis summi in
omni pb̄ia viri quidā **L**ipsensis **P**h̄is/ **R**he-
tor ⁊ **P**oeta nō ignobilis nuper ita cecinit.
Lur **E**uangelij mecbus conuitia cantat.

Docto quem peperit **S**tagyra nota uiro.
Gretia quē sapiēs laudat/ quē **R**oma tuetur.
Roma caput mūdi **R**oma cathedra **P**etri
Die and̄ vrsach warumb **L**ut. d̄ **P**hilosophey
so feynd/ ist die/ das er kein teuffel in d̄ welt so
vbel forcht/ als die **P**hilosophey vñ dē gewalt
d̄ oberkeit/ dan durch dy philosophey kan mā
sein schalckh̄z vnd sophisterey offenbarē/ **S**o
la em̄ **D**ialectica est que docet verum a falso dif-
cernere. **E**t non solum nō fallere, verū etiā fallē
tem posse arguere **S**o hat die oberkz macht vñ
Got die ketzer mit dē swert tzu straffen/ darūb
wan **L**uther allen dise tzwey aus den weg ges-
ruckt het/ wie ich oben ouch gesagt hab/ s̄o
mocht sein sach desterlenger bestandt hon,

In dem funfften para. do **L**utther volmat

Aus der oersten Epistel

schet last euch nymant dz tzill verrucken / sagt
vns text nemo vos seducat / last euch nymand
verfuren. Es stebet ouch nicht in vns Text /
d nach eygner wall eynher gebet (wie Luther
dewtschet) sond der do wil wandn in demuth
vn geistlichz der engell / welches Paulus auff
die obgenanten falschen Apostell redet die den
Coloffern sagten. Christus wer nicht Got / vn
dz Got den mensche nicht entschyne da allein
durch die engel / wie die Juden noch bewt bei
tag anderst nicht glewben / vnd Erasm. in sey-
ner vorred vber dise Epistel / nach d leng anzey-
get / quem lector pro intellectu hui⁹ loci videat,

In dem letzten parag. felschet Lut. den text
aber mercklich vnd tzyhet den auff sein vorteil,
do er dolmatscht / so yr den nu seit gestorbe mit
Christo / von den weltliche satzungen / woz last
yr euch den fangen mit satzunge / als wert yr le-
bendig, zc. Aber vns bewerter text sagt nycht
von den weltlichen satzungen sond ab elemētis
huius mundi / tzu tewtsch also / darumb so yr
todt seyt yn Christo vō den elementen dis welt

De ele-
mentis
bis vi-
de Jer.
ad Al-
gasii. q
Dz aber Paulus durch dz wortlin Elemēt
hie vnd in der Epistel ad Galathas nicht alle
menschliche od weltliche satzunge gemeint od
verbotten hab / sond alleyn des alten gesetz sa-
tzungen / als von der besneydung vnd etzlichen
speysen die in den alten gesetzen berboten wa-

ren/als ſchweine fleiſch/vnd ands darauff die falſchen **Apoſtel**/die aus den **Juden** zu ybnen kōmen waren/hartſtienden/iſt oben in d̄ vorred verklert worden/wolches **Paulus** ouch am end diſ capitels außtruckt/da er ſpricht in ſuperſtitione ⁊ humilitate ⁊c. wolches **Luther** abermall ſeynē vorteil nach dolmatschet durch ſelb erwelte geiſtlichz vnd diemut, ⁊c. Es was aber nycht ſelbs erwelte geiſtlichz ſondervon **Moſe** gebotten/dieweil ſie aber **Chriſtus** da von entlediget/vñ alle ſpeiß frey gemacht het, ſo war es nicht mehr ein diemut od̄ geiſtlichz das ſie ſo hart daruber hielten/ſond̄ eyn affter gloub vnd halßſterikeyt/hoc quod verbum ſuperſtitio manifeſte indicat.

.x. circa
finem.

Aus dem. iij. Capitel

In dem and̄n paragr. do geſchryben ſtehet nach dem eben bild des/der in geſchaffen hat/volget in yn̄ſm̄ text hernach. **Obi nō** eſt masculus ⁊ femina/da nicht iſt man vnd weyb/wolches **Luther** außgelaffen hat.

Aus dē iij. Capitel

In dem letzten Para. do **Luth.** dolmatschet ich geb ym getzeugnis/er hat ein groſſen eyfer an euch/sagt vn̄ſ vnd der kriechiſch Text von keinem eyfer ſond̄ testimonium illi do quod h̄z multū laborē ſine ſtudiū pro nobis/zū deutſch

2 iij

Vorred der Theſſalonicen.

ich gib ym tzeugnis dz er groiſſen vleiſß vnd ar-
beyt fuer euch hat

E Am end diſ Para. verſtrumpfft **Lut.** aber
vñſn text/do er ſagt/die gnad ſey mit euch/dā
vñſ Text la wth die gnad vñſ **Wern** **Jheſu**
Chriſti ſey mit euch.

Vber die oerſte Epiftell zu

Theſſalonicern.

Vorred

D Je Vorred/die **Luther** vber diſe **Epis**
tel geſetzt hat / gehet wol byn / wo ſye
recht verſtanden wirt / vnd zuuor auß d
and parag.alſo das **Luther** durch den teuffel/
ſeyne **Apoſtel** / vnd menſchen leer ſich ſelber vn-
der die andn ketzer verſtehe / vnd nicht die bey-
ligen alten veter noch der ſelben leer / die nycht
aus dē teuffel ſond aus dez heiligē geiſt geſchri-
ben haben / vnd von d **Chriſtelichen** kyrchē be-
wert ſeyen / nach dē ſpruch **Pauli** hienydē am
funfften capitel / omnia probate quod bonum
eſt tenete.

Auſ dem oerſten Capitel

E In dē drittē para.do in vñſm text ſtehet / gnad
ſei mit euch vñ friede.thut **Lut** hin zu von **Got**
vñſm vater vñ dem hern **Jheſu Chriſto** / wolches
wy wol es gute wort ſein / noch iſt es ein vber-
flüſſiger tzuſatz d in vñſm text nit gefundē / dy-
weil diſe wort (in **Got** dem vater vnd dē hern
Jheſu Chriſto) aller nechſt da vorſtehen.

Luder
wid ſi
chſelb.
vñ pau
um.